



**NINA BUDIG**

## Im Interview

### **NINA BUDIG – kurze Vorstellung ihrer Person und ihres familiären Umfelds:**

Nina Budig ist eine der Mitarbeiterinnen des Springerpools im Klinikum. Gebürtig aus Mergelstetten lebt sie mit ihrem Partner und vierjährigem Sohn samt Haushund in Herbrechtingen. Im folgenden Interview spricht sie über sich und Ihre Arbeit.

#### **Welche Ausbildung haben Sie abgeschlossen?**

##### **Seit wann arbeiten Sie im Klinikum?**

Ich habe 2014 meine Altenpflegeausbildung in Heidenheim beendet und war dann einige Jahre als Altenpflegerin tätig. Nach meiner Elternzeit stellte sich für mich die Frage nach meiner beruflichen Tätigkeit in der Zukunft. Mein Partner inspirierte mich dazu, mich auf die vom Klinikum ausgeschriebene Stelle im neu geschaffenen Springerpool für den Nachtdienst zu bewerben. Ich war anfangs eher skeptisch, aber das Bewerbungsgespräch mit den PDL Susanne Gaiser und Boris Mai überzeugte mich in meiner Entscheidung. Das Votum der Beiden fiel dann auf mich. Im Oktober 2019 habe ich schließlich als 50 % Kraft meine Arbeit aufgenommen und mit einer Kollegin den Nachtdienst-Springerpool gebildet. Meine Schwerpunkte bilden internistische und chirurgische Pflegestationen, aber natürlich absolviere ich auch Einsätze in Pflegestationen der anderen medizinischen Disziplinen.

#### **Was lieben Sie an Ihrem beruflichen Einsatzgebiet?**

Ich springe gerne überall ein. Bisher bin ich von allen Teams bei meinen kurzen Einsätzen überaus herzlich aufgenommen und auch sehr gut für die manch speziellen Abläufe in den Pflegestationen vorbereitet worden. Mich freut es immer, dass ich diesen sehr offenen und kollegialen Umgang erlebe. Favoriten unter den Einsatzbereichen gibt es für mich nicht.

#### **Wie schaffen Sie es, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen?**

In der Regel beginnt mein Dienst abends gegen 19:45 Uhr und endet morgens um 6:30 Uhr. Manchmal dauert mein Einsatz auf einer Pflegestation nur eine Nacht, aber es kann auch vorkommen, dass ich drei bis vier Nächte am Stück dort einspringe, dies kommt aber

sehr selten vor. Ich bin da flexibel, ebenso wie Boris Mai bei der Planung meiner Einsätze, der mir meine Einsatzorte in der Regel per E-Mail nach Hause mitteilt, manchmal erhalte ich auch einen Anruf. In der Regel folgen bei mehreren aufeinanderfolgenden Einsätzen längere Zeiträume, in denen ich dann zuhause bleiben kann – und genau das schätze ich an meiner Arbeit: meine Wünsche werden soweit als möglich berücksichtigt, ich kann arbeiten, wenn mein Partner auf unseren Sohn aufpassen kann und ich habe ein hohes Maß an Planungssicherheit. Ich fühle mich im Springerpool absolut wohl und ausgeglichen, das Arbeitsmodell mit der Verlässlichkeit der geplanten Dienste passt ideal zu meiner familiären Situation. Meine Arbeit im Klinikum empfinde ich als sehr spannend: im Gegensatz zu meinen früheren Aufgaben erlebe ich viele verschiedene Krankheitsgeschichten und wechselnde Aufgaben. Das ist es, was mich an der Arbeit fasziniert.

#### **Ihre Wünsche und Ziele?**

Irgendwann meinen Arbeitsumfang aufstocken oder in den normalen Stationsalltag wechseln, kann ich mir sehr gut vorstellen. Gerne möchte ich auch an Fortbildungsmaßnahmen teilnehmen, beispielsweise zum Thema Wundmanagement oder Praxisanleitung: mal schauen, welche Türen sich dazu öffnen.

#### **Diese Botschaft hat Nina Budig für alle Mütter mit kleinen Kindern, die im Pflegedienst arbeiten wollen:**

Der Springer-Pool im Klinikum ist ein Super-Einsatzgebiet, ich erlebe viel mir entgegengebrachte Flexibilität und viele meiner Wünsche können berücksichtigt werden.

#### **Vielen Dank für das Interview**